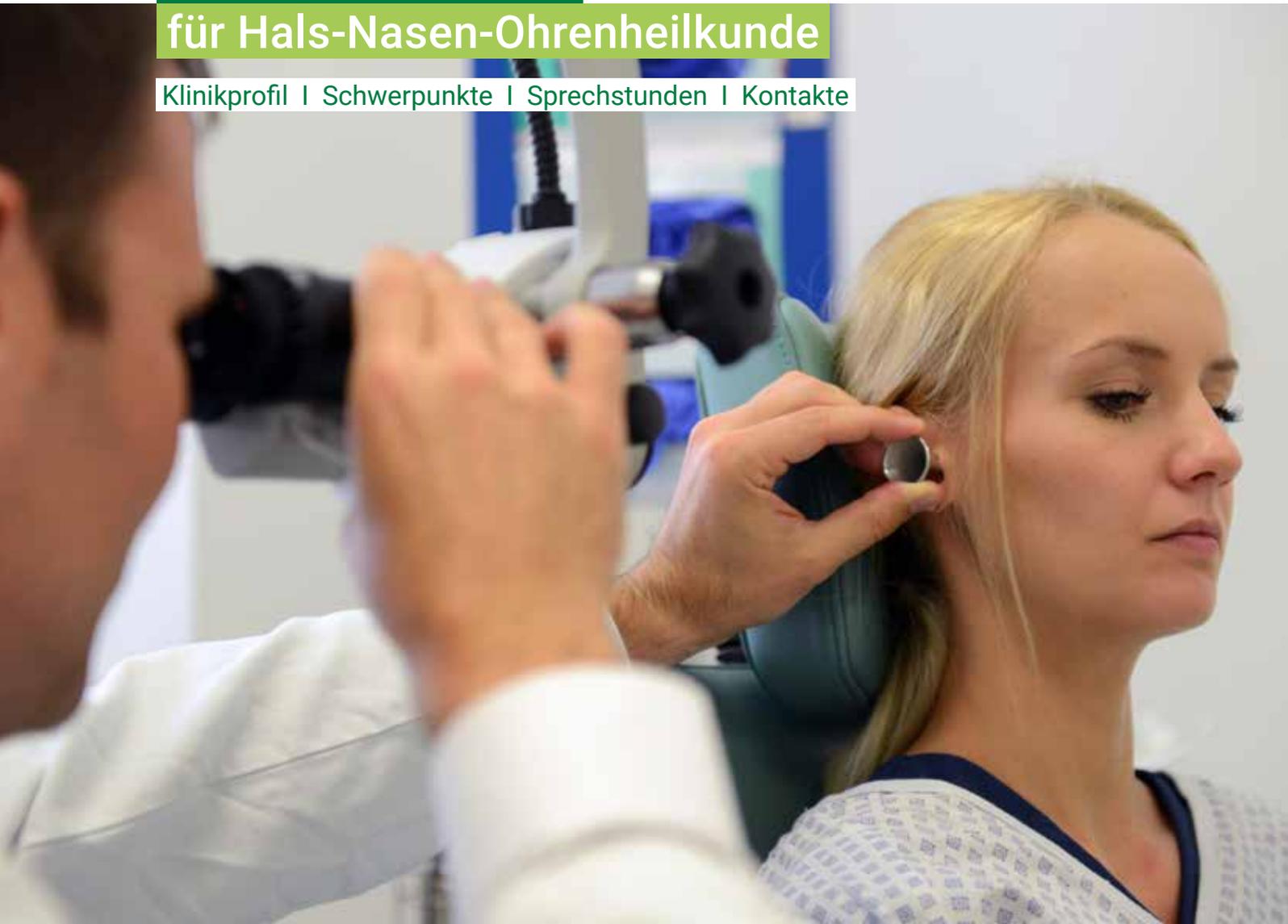


Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Klinikprofil | Schwerpunkte | Sprechstunden | Kontakte





Liebe Patient*innen, wert Kolleg*innen ,

als Direktor der Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde des LMU Klinikums freue ich mich, Ihnen auf den nachfolgenden Seiten un-

sere Klinik vorstellen zu dürfen, und danke Ihnen für Ihr Interesse. Dies ist mir nicht zuletzt vor dem Hintergrund meines eigenen beruflichen Lebenswegs eine besondere Freude. Denn die herausragende Forschung und ärztliche Expertise, die diesen medizinischen Standort als einen der führenden in ganz Deutschland auszeichnen, haben mich selbst als junger Arzt bis zur Habilitation und darüber hinaus maßgeblich geprägt.

Über sechs Jahre lang war ich seither an der Universitätsmedizin Göttingen tätig – ab 2014 als Leiter der dortigen Hals-Nasen-Ohrenklinik. Dem Ruf der Ludwig-Maximilians-Universität folgend schätze ich mich glücklich, heute hier in München die Fort- und Weiterentwicklung eines mir bestens vertrauten, exzellent ausgestatteten Leistungszentrums international anerkannter Spitzenmedizin mit all seinen hochqualifizierten Mitarbeiter*innen mitgestalten und verantworten zu dürfen.

Im Namen unseres gesamten Teams, das neben den ärztlichen Kolleg*innen außerordentlich engagierte Fachkräfte der Pflege, der medizinischen Heilberufe sowie der Bereiche Organisation und Service umfasst, kann ich Ihnen versichern, dass wir Ihnen hier individuelle Beratung, Diagnostik und Therapien nach allerhöchsten medizinischen Standards bieten können. Zugleich verstehen wir die engmaschige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzt*innen der Region als eine unserer vordersten Aufgaben: Unser Ziel ist es, mit all den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu einer optimalen medizinischen Versorgungsqualität in München, dem engeren wie weiteren Umland sowie auf nationaler und internationaler Ebene beizutragen.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Herzlich

Prof. Dr. Martin Canis

Wir sind für Sie da 4

Ihre Gesundheit ist unser Auftrag 6

Schwerpunkt Hals

Klinikprofil 9

Tumorerkrankungen 10

Chirurgie der Speicheldrüsen und des Gesichtsnervs 11

Plastische Chirurgie 11

Phoniatrie, Phono- und Kehlkopfchirurgie, Luftröhrenchirurgie 12

Schwerpunkt Nase

Klinikprofil 15

Nase, Nasennebenhöhlen 16

Chirurgie der vorderen Schädelbasis 16

Allergien und ASS-Intoleranz 17

Schlaflabor 19

Morbus Osler 19

Schwerpunkt Ohr

Klinikprofil 21

Audiologisches Zentrum München Audiomuc 22

Rekonstruktive Mittelohrchirurgie 25

Aktive Mittelohrimplantate und Knochenleitungshörsysteme 25

Cochlea Implantate 25

Chirurgie der seitlichen Schädelbasis 26

Neurootologie 27

Serviceteil

Sprechstunden und Terminvergabe 28

Unsere Homepage 30

Standorte 31

Impressum 34

Wir sind für Sie da

Das Wohl jeder Patientin und jedes Patienten steht stets im Mittelpunkt all unseres medizinischen Handelns.

Wir sind für Sie da: Kompetent, verantwortungsbewusst und rund um die Uhr mit vollem Engagement.



Ihre Gesundheit ist unser Auftrag

Mit 75 Betten auf vier Stationen einschließlich einer eigenen HNO-Kinderstation, in der die kleinen Patient*innen durch Kinderkrankenpflegekräfte einfühlsam betreut werden, gehört die Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des LMU Klinikums zu den führenden diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen ihrer Art in ganz Deutschland. Hier verfügen wir nicht nur über den modernsten Operationsbereich Europas, vielmehr verknüpfen wir Tag für Tag ärztliche Spitzenkompetenz mit dem unschätzbaren Wert größtmöglicher medizinischer Erfahrung: auch und gerade bei schwerwiegenden oder vergleichsweise seltenen gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

In unserer Klinik behandeln wir Menschen jeden Alters und mit sämtlichen Beschwerden aus dem Fachgebiet der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. Auch Patient*innen mit Tumorerkrankungen, Erkrankungen der Schädelbasis, der Speise- und Luftröhre sowie der Speicheldrüsen finden hier fachkundige Hilfe. Hierzu stehen uns modernste diagnostische und therapeutische Verfahren zur Verfügung, dank derer wir in der Lage sind, die Ursachen für die verschiedensten Beschwerden genauer denn je zu erkennen, um jede/n Patient*in nach neuesten Erkenntnissen individuell zu versorgen.

Ausgewiesene Spezialist*innen aller Fach- und Aufgabenbereiche der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und anderer Disziplinen arbeiten in unserer Klinik Hand in Hand zusammen. Mit einem 24-Stunden-Dienst stehen wir Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Zugleich legen wir allergrößten Wert darauf, als verlässliche Kooperationspartner auch die niedergelassenen, vor Ort praktizierenden Kolleg*innen konsequent in unsere Behandlungsangebote einzubeziehen. Dies hilft uns, eine möglichst engmaschige, transparente und für jedes gesundheitliche Anliegen maßgeschneiderte Patientenbetreuung zu gewährleisten.



Aber wir wollen noch mehr: Unser Ziel ist es, täglich zu beweisen, dass Menschlichkeit und das individuelle Patientenwohl auch und gerade in einem Zentrum fortschrittlichster Spitzenmedizin an oberster Stelle stehen. Wir wissen, dass die erstklassigen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten sowie die große Forschungsstärke des LMU Klinikums ideale Voraussetzungen schaffen, um unserem ärztlichen Auftrag Tag für Tag gerecht zu werden.

Doch wir wissen auch, dass erst unser aller persönliches Engagement den Weg ebnet, damit aus Spitzenmedizin die bestmögliche medizinische Versorgung all unserer Patient*innen wird. Selbstverständlich stehen wir hierzu jeder Patientin und jedem Patienten sowie all unseren zuweisenden Kolleg*innen als direkte Ansprechpartner mit Kompetenz und Einfühlungsvermögen persönlich zur Seite.

Ihnen, liebe Patient*innen, wollen wir den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich gestalten. Dazu sind wir unter anderem bemüht, Ihnen unnötige Wartezeiten und Wegstrecken zu ersparen. So finden Sie neben unseren stationären und ambulanten Leistungen am Standort Großhadern unter anderem ein hoch spezialisiertes Angebot ambulanter Hördiagnostik und -therapie auch in unserer Portalklinik in der Münchener Innenstadt. Bei Bedarf garantiert ein Shuttledienst zwischen beiden Standorten unseres Audiologischen Zentrums München AUDIOMUC einen bequemen Transfer.

Liebe Patientin, lieber Patient: Ihre Gesundheit ist unser höchstes Ziel. Dazu geben wir unser Bestes: ausnahmslos auf der Höhe neuester Erkenntnisse, verantwortungsbewusst und konsequent zum Wohle unserer Patient*innen.

Nehmen Sie uns beim Wort: Wir sind für Sie da.

Schwerpunkt Hals



Sprechen, Schlucken, Atmen: Jeder Mensch weiß aus eigener Erfahrung, wie stark bereits eine Halsentzündung das allgemeine Wohlbefinden trüben kann. Dabei stehen keineswegs nur mögliche Schmerzen im Vordergrund – vielmehr haben vor allem die Einschränkungen wesentlicher Körperfunktionen spürbare Folgen: Heiserkeit hemmt die mündliche Kommunikation, erschwertes Schlucken behindert die natürliche Nahrungsaufnahme und die Kontrolle des Speichelflusses – ganz zu schweigen von den bedrohlichen Auswirkungen von Atemproblemen. Meistens bestehen solche Beschwerden nur vorübergehend. Bei einigen Erkrankungen können sie jedoch dauerhaft auftre-

ten. Spätestens dann bildet eine genaue Diagnose das Fundament für die anschließende, zielführende Behandlung durch den HNO-Arzt.

In unserer Klinik legen wir besonderen Wert auf eine eingehende Beratung. Dabei folgen wir einem klaren Stufenkonzept, das bei entsprechender Indikation zunächst eine konservative Therapie vorsieht, bevor chirurgische Maßnahmen in Erwägung gezogen werden. Sollte ein operativer Eingriff nötig werden, bilden der therapeutische Erfolg, die maximale Schonung des gesunden Gewebes und der Erhalt der natürlichen Körperfunktionen die Trias unseres medizinischen Anspruchs.



Tumorerkrankungen

Bösartige Tumorerkrankungen des Hals-Nasen-Ohrenbereichs erfordern eine besonders enge ärztliche Zusammenarbeit. Im LMU Klinikum arbeiten daher Spezialist*innen verschiedener Fachbereiche zum Wohle unserer onkologischen Patient*innen Hand in Hand zusammen. So werden beispielsweise Diagnosen und Krankheitsverläufe konsequent in „Tumorboards“, zu denen sich die Fachvertreter aller einschlägigen Disziplinen treffen, gemeinsam begutachtet. Zugleich werden in diesen wöchentlichen Fallkonferenzen bestmögliche Therapiekonzepte gemäß neuester Leitlinien und Standards für jede/n Patient*in individuell erarbeitet.

Das LMU Klinikum bündelt interdisziplinäres Expertenwissen auf höchstem Niveau. Unseren Patientinnen und Patienten können wir damit – in engmaschiger



Abstimmung mit den niedergelassenen, ambulant behandelnden Kolleg*innen vor Ort – im Fall einer Tumorerkrankung eine optimale Versorgung bieten: von der Erstdiagnose über chirurgische, strahlen- oder chemotherapeutische Maßnahmen bis hin zur umfassenden Nachsorge. Auch die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis an zukunftsweisenden klinischen Studien teilzunehmen, eröffnet vielen Patient*innen unserer Klinik bei entsprechender Eignung besondere Perspektiven.

Natürlich steht bei der Behandlung bösartiger Erkrankungen die onkologische Sicherheit an erster Stelle. Ebenso wichtig ist uns aber auch, die Funktionsfähigkeit der betroffenen Bereiche und damit die Lebensqualität jeder Patientin und jedes Patienten so umfassend wie möglich zu erhalten oder wiederherzustellen.

Abhängig vom individuellen Befund kommen daher bei chirurgischen Eingriffen in unserer Klinik unter anderem hoch präzise Lasertechnologie, freier oder gesteilter Gewebetransfer, computergestützte Navigationssysteme, Roboter-assistierte Techniken, operationsbegleitende Nervenfunktionstestungen oder auch Verfahren wie die photodynamische Therapie zum Einsatz. Patient*innen mit Tumorerkrankungen profitieren dabei in besonderem Maße von solchen modernsten, minimalinvasiven und mikrochirurgischen Verfahren sowie von der anschließenden Begleitung durch Sprach- und Schlucktherapeut*innen.



Chirurgie der Speicheldrüsen und des Gesichtsnervs

Erkrankungen der Speicheldrüsen gehen in den meisten Fällen auf Speichelsteine, Entzündungen oder Verengungen der Speichelgänge sowie auf gut- oder bösartige Tumoren zurück. Dank innovativer Verfahren, unter denen die Speichelgangendoskopie besonders hervorzuheben ist, können viele dieser Störungen heute minimalinvasiv und damit besonders schonend behoben werden. In einigen Fällen ist eine Therapie sogar bereits während der ambulanten diagnostischen Untersuchung möglich.

Bei allen operativen Eingriffen im Bereich der Speicheldrüsen hat – neben dem therapeutischen Nutzen – die Schonung des Gesichtsnervs allerhöchste Priorität. Mikrochirurgische Verfahren und intraoperatives Nervenmonitoring erlauben ein entsprechend präzises Vorgehen. Dennoch ist – insbesondere bei bösartigen Erkrankungen – die vollständige Schonung des Gesichtsnervs nicht immer möglich.

In solchen Fällen verfügen wir über umfangreiche Erfahrungen auf dem Gebiet der mikrochirurgischen Rekonstruktion des Nervus facialis sowie der plastisch-chirurgischen Behandlung von Veränderungen an den Augen, am Mund und im sonstigen Gesicht infolge einer Gesichtsnervenlähmung.

Plastische Chirurgie

Bei vielen unserer Patient*innen beruht der Wunsch nach funktionellen oder ästhetischen Formveränderungen auf vorausgegangenen Verletzungen oder chirurgischen Maßnahmen. Ebenso werden bestimmte angeborene Gesichtszüge wie eine kosmetisch störende Schiefnase oder abstehende Ohren von den Betroffenen oftmals als große Belastung empfunden. Auch in solchen Fällen stehen wir unseren Patientinnen und Patienten vor dem Hintergrund umfassender Erfahrungen im Bereich der plastischen Hals-Nasen-Ohrenchirurgie beratend und therapierend zur Seite. Dabei steht im Rahmen der Umsetzung ästhetischer Wünsche stets der maximale Erhalt oder die Wiederherstellung der Funktion an oberster Stelle. Beispielsweise gehört die Septorhinoplastik, bei der die äußere Gestalt wie die innere Struktur der Nase gleichzeitig operiert werden, zu den besonders häufigen plastischen Maßnahmen im Bereich der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.

Auch Verfahren wie die Fettabsaugung und Eigenfettunterspritzung gehören zu unserem medizinischen Aufgabenbereich. Darüberhinaus verfügen wir über eine besondere Expertise bei der Behandlung kosmetisch störender Narben: Ihr Erscheinungsbild kann durch chirurgische Maßnahmen oder eine Laserbehandlung in unserer Klinik effizient gebessert werden.

Phoniatrie – Phono- und Kehlkopfchirurgie – Luftröhrenchirurgie

Ein weiterer Leistungsschwerpunkt unserer Klinik liegt im Bereich der Phoniatrie und Pädaudiologie. Patient*innen, die unter Sprach-, Stimm- und Schluckstörungen leiden, sowie Kinder mit Hörstörungen erhalten hier fachkundige Hilfe. Darüber hinaus gewährleisten unsere Audiologie-Experten Hörgeschädigten jeden Alters eine erstklassige medizinische Versorgung nach neuesten Standards. Auch bei der Behandlung angeborener Fehlbildungen der Hör- und Sprechorgane sowie komplexer Entwicklungsstörungen verfügen wir über eine hohe Expertise. Solche Patient*innen werden regelmäßig in Besprechungen mit anderen Fachgruppen diskutiert, so dass für jeden Patienten eine

individuell passende Therapie gefunden wird. (Nähere Informationen zur Diagnostik und Therapie von Hörstörungen finden Sie in unserem Kapitel „Ohren“ ab Seite 20 sowie auf der Doppelseite zu unserem Audiologischen Zentrum AUDIOMUC auf den Seiten 22/23.)

Dank umfangreicher Erfahrungen, modernster Geräte und Methoden ist es uns möglich, all diese Krankheitsbilder mit höchster Genauigkeit zu diagnostizieren und zu behandeln. Dabei führen wir sowohl an unserem Standort Großhadern als auch am Standort Innenstadt umfassende Untersuchungen durch. Zu den gerätegestützten phoniatischen Verfahren gehören beispielsweise die Stroboskopie, die High-Speed-Laryngoskopie, das Narrow-Band-Imaging der Feinstruktur der Stimmlippen und die Videodokumentation der Stimmlippenfunktion sowie computerunterstützte Stimmanalysen. Für die Untersuchung der Schluckfunktion bieten wir die funktionelle endoskopische Evaluation des Schluckens (FEES) an.

Falls ein operativer Eingriff notwendig werden sollte, können lasermikrochirurgische Maßnahmen zur Verbesserung oder Wiederherstellung von Stimme und Sprache wie auch die lupenendoskopische Abtragung begrenzter gutartiger Kehlkopfbefunde in manchen Fällen sogar unter örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Darüber hinaus gehören auch Stimmlippenunterfütterungen und Larynxplastiken im Bereich der Phono- und Kehlkopfchirurgie zu unseren Leistungen. Auch auf dem Gebiet der Trachealchirurgie besteht in unserer Klinik eine große Expertise. Dadurch können wir auch Patientinnen und Patienten mit gut- oder bösartigen Erkrankungen der Luftröhre eine besonders qualifizierte medizinische Versorgung bieten.



Schwerpunkt Nase



Entzündliche Erkrankungen der Nase und Nasennebenhöhlen gehören zu den häufigsten Gründen für den Besuch beim HNO-Arzt. Wenngleich die meisten derartigen Erkrankungen binnen weniger Wochen folgenlos abheilen, können chronische Entzündungsprozesse das Wohlbefinden der Betroffenen nachhaltig beeinträchtigen und zu dauerhaften Schäden der Nasenschleimhaut, zum Verlust des Riechvermögens und zu deutlich eingeschränkter Nasenatmung führen.

Konservative Maßnahmen sind dabei die Therapie der ersten Wahl. Bei ausbleibendem Erfolg und entsprechender Schwere des Krankheitsbildes kommt jedoch auch eine operative Therapie in Betracht.

Für die exakte vorausgehende Diagnostik kommt im Rahmen einer eingehenden HNO-ärztlichen Untersuchung auch das Endoskop zum Einsatz. Insbesondere bei Patient*innen mit einer therapieresistenten Nasenatmungsbehinderung kann darüber hinaus eine computergestützte Messung der Nasenatmung erfolgen. Sie gibt objektiv Aufschluss über das Ausmaß der vorliegenden Behinderung des Luftstroms. Bildgebende Verfahren wie die Computertomografie (CT) und Magnetresonanztomografie (MRT) erlauben eine weitere Präzisierung des im Einzelfall vorliegenden Krankheitsbildes und seiner Ursachen.



Nase, Nasennebenhöhlen

Zahlreiche Menschen leiden unter einer behinderten Nasenatmung. Liegt deren Ursache in krankhaft vergrößerten Nasenmuscheln, kann bereits durch einen ambulanten Eingriff mittels Radiofrequenz- oder Laserchirurgie eine nachhaltige Verbesserung der Beschwerden erzielt werden. Bei einer zugleich bestehenden Verkrümmung der Nasenscheidewand führt jedoch erst eine sogenannte Septumplastik in Kombination mit der operativen Verkleinerung der vergrößerten Nasenmuscheln zu nachhaltigen Erfolgen. Dabei werden gezielt Knorpel- und Knochenstrukturen der Nasenscheidewand, die den Atemfluss behindern, minimalinvasiv und schonend korrigiert. Im Fall von kosmetisch störenden Formveränderungen der äußeren Nase kann dabei neben solchen funktionsverbessernden Maßnahmen auch eine Korrektur der äußeren Form vorgenommen werden.



Auch bei chronisch entzündlichen Erkrankungen der Nasennebenhöhlen haben sich endoskopisch-minimal-invasive sowie bei Bedarf navigationsgestützte Operationsverfahren bewährt. Auf all diesen Gebieten verfügen wir über besondere Erfahrungen. Engstellen in den Nasennebenhöhlen können dabei gezielt erweitert und die Belüftung verbessert werden, was häufig zu einer Abheilung der Entzündung führt.

Chirurgie der vorderen Schädelbasis

Eine besondere Herausforderung für den behandelnden Arzt stellt die operative Versorgung von Verletzungen, Brüchen sowie gut- oder bösartigen Tumorerkrankungen im Bereich der Schädelbasis dar. Die komplexen, überaus sensiblen Strukturen dieses Areals bilden die Begrenzung zwischen der Nase, der Nasenhöhle, den Nasennebenhöhlen, den Augen und dem Gehirn.

Hier arbeiten Spezialist*innen der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Neurochirurgie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Augenheilkunde, Neuroradiologie und – bei Tumorerkrankungen – auch der Strahlentherapie eng zusammen.

Damit lassen sich chirurgische Maßnahmen mit höchster Präzision planen und durchführen: vom individuell besten Zugangsweg zum Operationsgebiet über die Durchführung des Eingriffs bis hin zur Anschluss-therapie und Nachsorge. Computerassistierte Navigationssysteme, wie sie in unserer HNO-Klinik bei Operationen an der Schädelbasis standardmäßig zum Einsatz kommen, sorgen dabei für optimale räumliche Orientierung und höchstmögliche chirurgische Sicherheit.



Allergien

Unsere Klinik ist Mitglied im Allergiezentrum des LMU Klinikums. Hier arbeiten wir mit Kolleg*innen der Kinderklinik sowie der Kliniken für Arbeitsmedizin, Dermatologie und Pulmologie eng zusammen.

Zu den besonders häufigen allergisch bedingten Symptomen gehören die akut oder auch chronisch verstopfte Nase, Fließschnupfen mit teils heftigen Niesattacken oder auch Asthma. In den meisten Fällen sind dafür Reaktionen auf Pollen, Hausstaubmilben sowie Katzenhaare verantwortlich.

Zur allergologischen Diagnostik stehen uns in der HNO-Klinik sämtliche Verfahren wie Prick-, Intra- oder Epikutantests zur Verfügung. Dabei können durch den Auftrag bzw. die Einbringung kleinster Allergenmengen auf bzw. in die Haut allergische Reaktionen gezielt pro-

voziert und anhand der Stärke der lokalen Hautreaktion bewertet werden. Ergänzend werden nasale beziehungsweise in die Augen getropfte Provokationstests sowie Blutuntersuchungen durchgeführt.

Therapeutisch steht bei allen Allergien die Vermeidung des Allergenkontakts an vorderster Stelle. Zudem kann mittels verschiedener Medikamente sowie einer spezifischen Immuntherapie (Hyposensibilisierung) in vielen Fällen eine erhebliche Linderung der Beschwerden erzielt werden. Oft gelingt es mittels einer Immuntherapie auch, einen sogenannten Etagenwechsel und damit die Entwicklung eines allergischen Asthmas aus einem bestehenden Heuschnupfen bereits im Vorfeld zu verhindern.

Polyposis nasi

Einige Patient*innen sind auch von Nasenpolypen, gleichzeitigem Asthma und einer Unverträglichkeit nichtsteroidaler Antiphlogistika (beispielsweise Aspirin) aufgrund einer ASS-Intoleranz betroffen. Für sie ist eine exakte Diagnostik und Therapie, wie wir sie in unserer Klinik aufgrund umfangreicher Erfahrungen sicher und mit großem Erfolg durchführen, besonders relevant. Für einige dieser Patient*innen kommt eine Aspirin-Desaktivierung infrage. Für eine engmaschige Patientenbetreuung arbeiten wir dabei – wie auch bei allen sonstigen allergischen Erkrankungen – konsequent mit den niedergelassenen Kolleg*innen zusammen. In der Regel übernehmen diese nach der grundlegenden Diagnostik und einem Therapiebeginn in unserer Klinik die weitere Betreuung der Patient*innen.

Seit Kurzem ist eine weitere medikamentöse Therapie für Patienten mit (rezidivierenden) Nasenpolypen verfügbar - die sogenannte Antikörpertherapie. Hier bieten wir die entsprechende Diagnostik und Therapie, in enger Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen der Pulmonologie bei Patienten mit synchronem Asthma bronchiale, an.



Morbus Osler

Fehlbildungen der Blutgefäße der Haut, Schleimhaut und inneren Organe sowie eine damit einhergehende verstärkte Blutungsneigung sind kennzeichnend für Morbus Osler. Oft liefern auffällige Nasenblutungen in der Pubertät einen ersten Hinweis auf diese familiär gehäuft auftretende Erbkrankheit.

Als zentrale Anlaufstelle für alle Betroffenen bietet die Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde eine eigene Morbus-Osler-Sprechstunde an. Sie eröffnet den Zugang zu einem interdisziplinären Team aus Spezialisten der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Inneren Medizin und Interventionellen Radiologie. Damit sichern wir eine individuelle, alle Aspekte der Erkrankung umfassende medikamentöse sowie chirurgische Behandlung. Hierzu gehört auch der Einsatz eines schleimhautschonenden Lasers, mit dem im Bereich von Nase, Lippen und Zunge besonders sicher und schonend operiert werden kann.

Schlaflabor

Im interdisziplinären Schlaflabor der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde betreuen wir in Zusammenarbeit mit Spezialist*innen weiterer Fachbereiche Patient*innen, die unter nächtlichem Schnarchen – insbesondere im Verbund mit Atempausen im Schlaf (OSAS) – leiden. Schon Kinder können von therapiebedürftigen Schnarchzuständen betroffen sein und in unserem Schlaflabor ab einem Alter von zwei Jahren vorgestellt werden.

Neben der klinischen Untersuchung erfolgen hier unter anderem Messungen der Hirnströme, des Muskeltonus, der Atemfrequenz, der Sauerstoffversorgung und der Herzparameter im Schlaf. Bei Bedarf können auch ergänzende funktionelle Untersuchungen wie die Schlafvideoendoskopie veranlasst und später im OP durchgeführt werden.

Die diagnostischen Ergebnisse des Schlaflabors bieten eine aussagekräftige Grundlage, um die individuelle Ursache des Schnarchens zu klären und das zwar lästige, aber ungefährliche Schnarchen ohne Atemaussetzer vom Schnarchen mit Apnoezuständen zu unterscheiden. Dies ist umso wichtiger, als Patient*innen mit nächtlichen Atemaussetzern einem erheblich höheren Herz-Kreislauf-Risiko ausgesetzt sind.

Während vielen Patient*innen mit unbedenklichen Schnarchzuständen bereits durch minimal-invasive chirurgische Maßnahmen geholfen werden kann, ist für Patientinnen und Patienten mit nächtlichen Atemaussetzern das Tragen einer Gesichtsmaske (CPAP-Maske) das therapeutische Mittel der ersten Wahl. Ein daran angeschlossenes Gerät zur nasalen Überdruckbeatmung hilft dabei zuverlässig, die Atemwege während der Nacht freizuhalten, und ermöglicht einen normalisierten, erholsamen Schlaf.



Schwerpunkt Ohr



Der Hörsinn ist für den Menschen von elementarer Bedeutung. Über die Wahrnehmung akustischer Reize reift das Sprachvermögen und erfolgt zwischenmenschliche Kommunikation. Zugleich dient das Gehör unserer räumlichen Orientierung: Viele Hörsituationen des Alltags sind zum Beispiel nur dadurch zu bewältigen, dass der Mensch über die Fähigkeit der akustischen Lokalisation aufgrund des beidseitigen Hörens verfügt. So können wir selbst in lauter Umgebung wichtige akustische Eindrücke besser wahrnehmen und viele Gefahrensituationen schnell und gezielt erfassen. Auch unsere Gemütsverfassung wird in großen Teilen vom Gehör beeinflusst, das uns ebenso Zugang zu unserer Umwelt wie auch zur Welt der Musik verschafft. Darüber hinaus ist im Innenohr das Gleichgewichtsorgan verankert, das uns zur Orientierung im dreidimensionalen Raum befähigt und uns „im Lot hält“.

Zu den klassischen Aufgaben unserer Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde gehört die Behandlung von Entzündungen und Flüssigkeitsansammlungen im Mittelohr, wie sie bei Kindern häufig auftreten, ebenso wie die Entfernung von Fremdkörpern im äußeren Gehörgang oder auch die chirurgische Therapie von Missbildungen oder Tumoren. Darüber hinaus verfügen wir über besondere mikrochirurgische Expertise, wie sie beispielsweise für die rekonstruktive Mittelohrchirurgie oder die erfolgreiche Versorgung mit aktiven Mittelohrimplantaten oder Cochlea Implantaten (CI) erforderlich ist.

Eine besondere Herausforderung stellen Erkrankungen des Innenohrs, wie unter anderem die Altersschwerhörigkeit, der Hörsturz oder das Tinnitus-Leiden dar. Auch Schwindel und Gleichgewichtsstörungen haben in vielen Fällen ihren Ursprung im Innenohr und erfor-

dern gezielte medikamentöse oder operative Maßnahmen. Für all diese Bereiche steht ein Expertenteam zur Verfügung, das auch eng mit anderen Fachdisziplinen zusammenarbeitet.

Audiologie und Pädaudiologie

In unserem Zentrum für Audiologie und Pädaudiologie AUDIOMUC sind wir auf die Diagnose, konservative und operative Versorgung sowie Nachsorge von Patient*innen mit Hörstörungen jeder Schwere und Art spezialisiert. Vom Neugeborenen bis zum Senior: Jeder Patientin und jedem Patienten steht in unserer Klinik ein Team aus ausgewiesenen Gehör-Spezialisten zuverlässig zur Seite, um eine altersgerecht auf die individuellen Bedürfnisse angepasste Versorgung auf dem Stand neuester medizinischer Erkenntnisse und Möglichkeiten zu gewährleisten.



Für optimale therapeutische Ergebnisse ist zunächst eine umfassende, individuelle Diagnostik und Beratung unerlässlich. Dazu steht in unserem audiologischen Zentrum AUDIOMUC an den Standorten Großhadern und in der Münchner Innenstadt das gesamte Spektrum modernster Verfahren zur Verfügung.

Diese reichen vom klassischen Hörtest bis hin zu spezialisierten Hörprüfungen unter Einsatz modernster technologischer Methoden. Verfahren wie die Hirnstammaudiometrie (BERA) erlauben es uns zum Beispiel, eine objektive Einschätzung des Hörvermögens selbst dann vorzunehmen, wenn der/die Patient*in zu einer aktiven Mitwirkung am Hörtest nicht in der Lage ist. Als sogenanntes Neugeborenen-screening können so Einschränkungen des Hörvermögens bereits wenige Tage nach der Geburt zuverlässig abgeklärt und notwendige therapeutische Maßnahmen frühzeitig eingeleitet werden. Dies gewährleistet eine möglichst altersentsprechende geistige, sprachliche und soziale Entwicklung.

In unserer Klinik bieten wir sämtliche konservative und chirurgische Verfahren zur Therapie von Hörstörungen einschließlich der Implantation modernster Hörsysteme an. Grundsätzlich setzen wir dabei nach Möglichkeit minimalinvasive und mikrochirurgische Verfahren oder auch modernste Lasertechnologie ein, um wichtige Strukturen maximal zu schonen, wertvolle Funktionen zu erhalten und die postoperative Erholungsphase erheblich zu verkürzen.

Audiomuc



Gutes Hören beruht auf einem komplexen Zusammenspiel des äußeren Gehörgangs, des Mittel- und des Innenohrs. Sobald die Funktionsfähigkeit auch nur eines dieser drei Bereiche gestört ist, kann das Hörvermögen bis zur Schwerhörigkeit oder gar Taubheit vermindert werden.

In unserem audiologischen Zentrum AUDIOMUC an den beiden Standorten Großhadern und Innenstadt erhalten Menschen jeden Lebensalters bei allen gesundheitlichen Beeinträchtigungen „Rund ums Hören“ Hilfe aus erster Hand. So finden hier Patient*innen mit Hörproblemen sowie mit Sprach-, Stimm- und Schluckstörungen eine Anlaufstelle, an der Spitzenmedizinische Kompetenz, individuelle Betreuung und bestmöglicher Service zusammenwirken. (Näheres zum Fachbereich „Phoniatrie“ finden Sie auf Seite 12). Dabei wurde das AUDIOMUC so konzipiert, dass wir insbesondere auch den speziellen Bedürfnissen Hörbehinderter bestmöglich entgegenkommen können.

Kinder wie Erwachsene erhalten hier eine umfassende Diagnostik und individuelle Therapieempfehlungen, in denen sich neueste universitäre Forschung widerspiegelt. Unsere kleinen Patient*innen heißt zudem unser Maskottchen, der kleine „Audiomuckel“ auf seiner Rennschnecke, ganz herzlich willkommen!

Bei Bedarf werden im AUDIOMUC auch chirurgische Maßnahmen veranlasst, die wir in einem der modernsten Operationszentren Europas am Standort Großhadern mit höchstmöglicher Expertise durchführen. Aber auch logopädische, physikalische oder medikamentöse Behandlungen sowie eine fachkundige psychologische Begleitung gehören zu unserem umfassenden Leistungsspektrum im AUDIOMUC.



In nationale und internationale Kompetenznetzwerke eingebunden, sind wir in der Lage, in vielfältigsten Situationen weiterzuhelfen. So können wir beispielsweise auch stationäre Rehabilitationsmaßnahmen einleiten oder eine zusätzliche, heimatnahe Betreuung veranlassen.

Ein besonderer Schwerpunkt im AUDIOMUC ist die ganzheitliche Versorgung und lebenslange Nachbetreuung von Patient*innen mit Hörhilfen und Hörimplantaten. Cochlea-Implantat-Trägern fühlen wir uns in besonderer Weise verpflichtet. Für sie halten wir an beiden Standorten die notwendige Kompetenz zur medizinischen Langzeitbetreuung und technischen Nachsorge von Geräten aller Hersteller vor. Zudem verfügen wir über umfangreiche Kapazitäten für Hör- und Sprachtherapien und können somit auch die langfristige Betreuung von Erwachsenen und Kindern, die im Umgang mit einem Cochlea Implantat geschult werden müssen, gewährleisten.



Rekonstruktive Mittelohrchirurgie

Störungen der Schallübertragung, wie sie unter anderem infolge von Entzündungen, Geschwulsten oder Verletzungen des Mittelohres auftreten, können in vielen Fällen durch eine Operation erfolgreich therapiert werden. Dabei richtet sich der Fokus stets auf den Einsatz schonendster Operationstechniken zur Wiederherstellung der Schallübertragungsfunktion im Bereich des Gehörganges, des Trommelfells und der Gehörknöchelchen. Hierzu werden beispielsweise körpereigenes Material oder filigranste Prothesen implantiert, welche die Gehörknöchelchen ersetzen.



Aktive Mittelohrimplantate und Knochenleitungshörsysteme

Auch Formen der Schwerhörigkeit, für die noch vor wenigen Jahren keine oder nur unbefriedigende Therapieoptionen zur Verfügung standen, lassen sich heute dank modernster Operationsmethoden und -technik erfolgreich behandeln. Hierzu kommen beispielsweise aktive Mittelohrimplantate zum Einsatz, welche anstelle von Luftschwingungen Vibrationen erzeugen. Selbst bei einer sonst nicht mehr therapierbaren Schwerhörigkeit bieten diese Implantate, die direkt an den Gehörknöchelchen oder an der Gehörschnecke ansetzen, die Möglichkeit, auch komplexen Störungen der Hörfunktion wirksam zu begegnen. Weitere Rehabilitationsmöglichkeiten, so zum Beispiel bei chronischen Störungen der Schallübertragung im Mittelohr, eröffnen neueste, vollständig unter die Haut implantierbare Knochenleitungshörsysteme.

Cochlea Implantate

Eine besonders hochgradige Schwerhörigkeit oder Taubheit kann auch aus der Beschädigung der Haar-sinneszellen im Innenohr resultieren. In diesen Fällen ist heute das Cochlea Implantat (CI oder auch „elektronisches Ohr“) das Mittel der Wahl. Hier übernimmt eine Elektrode, welche direkt in die funktionslose Hörschnecke (Cochlea) eingeführt wird, die Stimulation des Hörnervs und der Hörbahn. Das Cochlea Implantat ersetzt somit die natürlicherweise im Innenohr stattfindende Umwandlung von Schall in elektrische Impulse zur Erregung der Hörnerven. Das Gehirn kann dies als Höreindruck wahrnehmen.

Die Cochlea-implantat-Versorgung eröffnet taub geborenen oder resthörigen Kindern große Chancen für

eine annähernd normale, auf Hören basierende Lautsprache-Entwicklung. Damit wird oftmals ein Sprachverständnis erzielt, das beispielsweise den Besuch einer normalen Schule sowie ein aktives Berufs- und Sozialleben erlaubt. Auch viele von Schwerhörigkeit betroffene Menschen im Erwachsenenalter können dank eines Cochlea Implantats wieder hören, weiter ihren Beruf ausüben sowie aktiv am sozialen Leben teilhaben.

Chirurgie der seitlichen Schädelbasis

Gut- und bösartige Neubildungen im Bereich der seitlichen Schädelbasis einschließlich des Felsenbeins, dem härtesten Knochen des menschlichen Körpers mit seinen knöchernen Gehörstrukturen, erfordern aufgrund ihrer Komplexität in besonderer Weise die gezielte interdisziplinäre Zusammenarbeit der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde mit ihren Nachbardiszipli-

nen. Hierzu gehören insbesondere die Neurochirurgie, die Spezielle und Interventionelle Radiologie, die Strahlentherapie sowie bei Bedarf weitere medizinische Fachbereiche. Regelmäßige, wöchentliche Fallkonferenzen mit allen an der Behandlung beteiligten Disziplinen sichern den Austausch und die Verzahnung mit neuesten Forschungsergebnissen sowie den Zugang zu modernsten Behandlungskonzepten.

In direkter Nähe zu den überaus sensiblen Strukturen des Gehirns gelegen, ist der Erfolg eines operativen Eingriffs in diesem Areal, in dem auf engstem Raum wichtige Nerven, Gefäße und Sinnesorgane eng beieinanderliegen, in besonderer Weise von der Expertise des Operateurs und dem versierten Einsatz modernster Operationstechnologie abhängig. Beides kann im LMU Klinikum auf höchstmöglichem Niveau gewährleistet werden.



Neurootologie

Gleichgewichtsstörungen und verschiedenartige Schwindelsymptome sind in vielen Fällen auf Störungen des Gleichgewichtsorgans zurückzuführen, welches sich im Innenohr befindet. Je nach auslösender Ursache können sie isoliert oder auch mit Hörstörungen, Ohrenläufen oder -schmerzen verbunden sein. In unserer Klinik sind wir auf die Diagnose und Therapie sämtlicher das Gleichgewichtsorgan betreffender Krankheitsbilder spezialisiert. Hierzu gehören unter anderem altersbedingte Störungen der Gleichgewichtsfunktion, Neubildungen im inneren Gehörgang

sowie Schwindelzustände infolge von Druckveränderungen oder auch Mittelohrentzündungen. Spezielle Untersuchungstechniken und umfassende ärztliche Erfahrungen erlauben hier eine gründliche Diagnose und zielgerichtete Therapie. Als Mitglied im interdisziplinären Deutschen Schwindel- und Gleichgewichtszentrum sind wir dabei auch in der Lage, komplexe Erkrankungen in diesem Bereich auf dem Stand neuester medizinischer Erkenntnisse umfassend zu behandeln.



Campus Großhadern

Allgemeinsprechstunden > Terminvereinbarung 089 4400-73889

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 – 15:30	08:00 – 15:30	08:00 – 15:30	08:00 – 15:30	08:00 – 14:30

Privatsprechstunden > Terminvereinbarung 089 4400-72991

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
13:30 – 17:00	13:30 – 17:00	13:30 – 17:00	13:30 – 17:00	13:30 – 14:30

Spezialsprechstunden > Terminvereinbarung 089 4400-73889

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Schlafmedizinische Sprechstunde 08:00 – 15:30 PD Dr. Weiss	Allergiesprechstunde 08:00 – 15:30 PD Dr. Gröger	Neurootologische Sprechstunde 08:00 – 15:30 PD Dr. Spiegel Nasennebenhöhlen- und M. Osler-Sprechstunde 08:00 – 15:30 Prof. Dr. Haubner	Tumorsprechstunde 08:00 – 15:30 Prof. Dr. Baumeister Plastische Sprechstunde 08:00 – 15:30 Prof. Dr. Haubner	Riechsprechstunde und Biologika-Sprechstunde 08:00 – 14:30 Dr. Wiebringhaus

Sprechstunde Facial Rejuvenation > Terminvereinbarung 089 4400-73889

Sprechstunden Phoniatrie und Pädaudiologie > Terminvereinbarung 089 4400-73861

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 – 15:30	08:00 – 15:30	08:00 – 15:30	08:00 – 15:30	08:00 – 14:30

Campus Innenstadt

Allgemeinsprechstunden > Terminvereinbarung 089 4400-53643

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 – 15:30	08:00 – 15:30	08:00 – 15:30	08:00 – 15:30	08:00 – 14:00

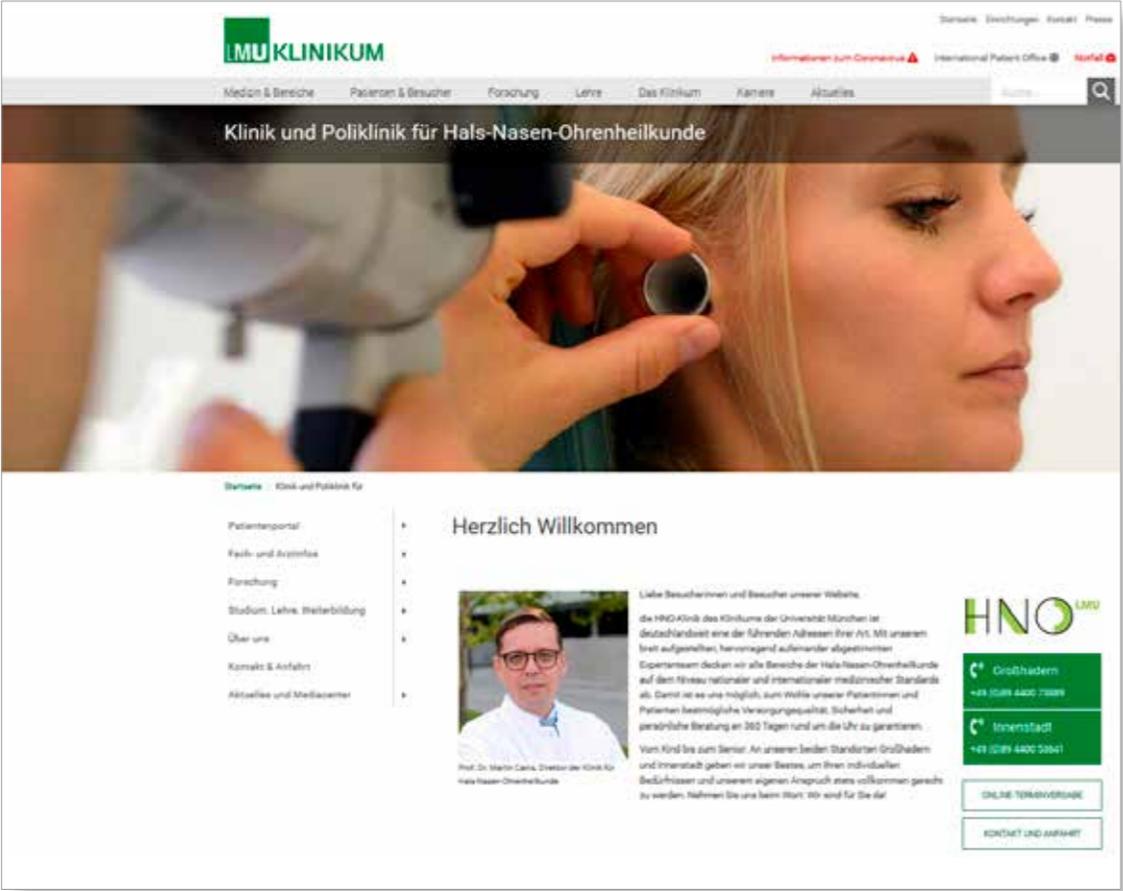
Spezialsprechstunden > Terminvereinbarung 089 4400-53643

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
CI- und Ohrsprechstunde 08:00 - 15:30 Prof. Dr. Müller	CI-, Ohr-, Speichel- und Schilddrüsenprechstunde 08:00 – 15:30 Dr. Schrötzlmair	Privatsprechstunde 13:00 – 15:30 CI-, Ohr- und Speichel- drüsenprechstunde 08:00 – 15:30 Dr. Volgger	Tumor- und Speichel- drüsenprechstunde 08:00 – 15:30 Prof. Dr. Reichel	CI-, Ohr- und Laterobasis- Sprechstunde, plastische Sprechstunde 08:00 – 14:30 PD Dr. Hempel

Sprechstunden Phoniatrie und Pädaudiologie > Terminvereinbarung 089 4400-53971

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 – 14:00	08:00 – 14:00	08:00 – 14:00	08:00 – 14:00	08:00 – 14:00

Homepage



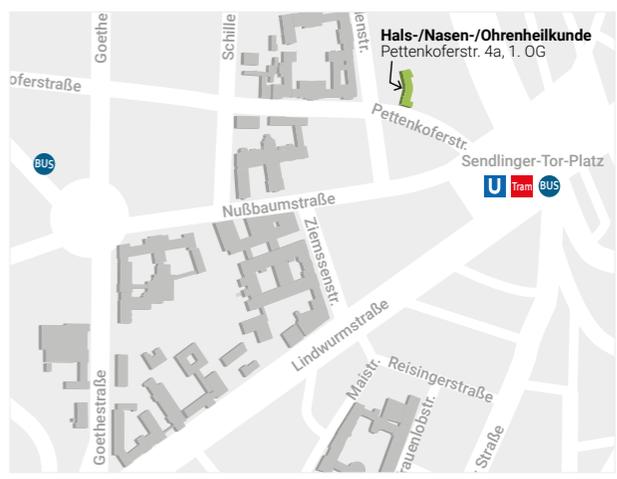
Link über: www.lmu-klinikum.de

Campus Großhadern



Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
 Direktor der Klinik: Prof. Dr. med. Martin Canis
 Marchioninistraße 15
 D-81377 München
 Tel. +49 (0)89 4400-73889
 Fax +49 (0)89 4400-76869

Campus Innenstadt



Pettenkoferstraße 4a, 1. Stock
 D-80336 München
 Tel. +49 (0)89 4400-53641
 Fax +49 (0)89 4400-54560



*Das Ärzteteam der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des LMU Klinikums heißt Sie stellvertretend für alle Mitarbeiter*innen unserer Klinik herzlich Willkommen.*

Impressum

Herausgeber
Prof. Dr. Martin Canis
Direktor der Klinik und Poliklinik
für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
des LMU Klinikums München

Text und Redaktion
Ursula Kloyer-Heß

Fotografie
Andreas Steeger

Grafik & Layout
Antje Heidenwag

Druck
www.onlineprinters.de

Stand
3. Auflage, 03.2021

Alle Beiträge und Fotos sind
urheberrechtlich geschützt.



Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Campus Großhadern
Marchioninstraße 15
81377 München
089 4400-73889

Campus Innenstadt
Pettenkoferstraße 4a
80336 München
089 4400-53643

www.lmu-klinikum.de